

Oberbürgermeister Wolff bei Kindern und Jugendlichen



Am Montag übergab Oberbürgermeister Martin Wolff den neugestalteten Spielplatz Sankt Johann: Die Kinder aus dem Neubaugebiet „Steiner Pfad“ und aus dem Kinderhaus der Inneren Mission haben den Platz begeistert in Besitz genommen. Der ursprüngliche Bestand mit Holzhütte, Kletteranlage, Kriechröhre, Tischtennis und Bolzplatz wurde vom Amt Technik und

Umwelt modernisiert und sicher gemacht. Der Bolzplatz erhielt einen hohen Gitterzaun. Eine Vogelnestschaukel, Rutsche, ein Multiklettergerät, Streetball, Sandbereich für Kleinkinder, runden das vielfältige Angebot ab. Die Planung der Umgestaltung hat schon im Jahr 2009 begonnen, ab Februar 2010 wurde intensiv gebaut und hergerichtet. Bei der Übergabe dankte OB Wolff

den beteiligten Firmen: Garten-Moser, Hottinger, Sik-Holz und Thiele. In Summe hat die Umgestaltung rund 77.000 Euro gekostet, die aus den Mitteln der Umlegung des Neubaugebietes finanziert wurden. Nach der offiziellen Übergabe, bei der er an die Kinder auch Brezeln verteilte, nutzte OB Wolff die Gelegenheit, mit den Bewohnern des Neubaugebietes kommunale Themen zu erörtern: Vom Verkehr bis zu Lärm- und Vandalismusproblemen reichte die Palette der besprochenen Fragen. Schon in der vorigen Woche machte OB Wolff seinen „Antrittsbesuch“ im Brettener Jugendhaus. Das Kikkerspiel hat allen Spaß gemacht...



Stadt Bretten präsentiert sich auf der Messe mit eigenem Stand

Die vielen und vielfältigen Aufgaben und Leistungen einer Stadtverwaltung können auf einem Messestand gar nicht umfassend präsentiert werden. Darum konzentrieren sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Messe 2010 auf drei Themenbereiche: Kultur, Tourismus und das neue Baugebiet „Brunnenstube“.

Die aktuelle Ausstellung im Schweizer Hof „Glauben im Kraichgau“ sowie das Deutsche Schutzengelmuseum verdienen einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht zu werden.

Darum gibt es am Stand ausführliches Informationsmaterial und natürlich können auch die anwesenden Standbetreuer/innen zu Details befragt werden.

Auch die zweite aktuelle Ausstellung in Bretten, „Hoch lebe der Bauernstadt“ aus dem Gerberhaus ist durch Mitglieder im Gewand der Bauerngruppe vertreten. Zur bäuerlichen Thematik gibt es auch ein Kinderprogramm

Um Lesetipps für Kinder und Jugendliche gruppieren sich die Messeangebote der Stadtbücherei: Literaturtreff am Vormittag, Vorlesestunde für Kinder, der „Leseclub

10“ werden um elf Uhr vorgestellt. Wer gleich auf der Messe vom „Lesevirus“ infiziert wird, kann sich in die Lesecke für Kinder zurückziehen. Das beachtliche touristische Potenzial der Melanchthonstadt präsentiert die Tourist-Info für Brettener und auswärtige Besucher. Ein Highlight ist dabei sicher der Auftritt der Türmer und Nachwächter mit ihrem Stundenblasen.

Einen allgemeinen Überblick die Stadt Bretten betreffend, kann man sich auf einem Monitor verschaffen, dessen Bilderfolge belegt was liebens- und lebenswert die Melanchthonstadt ist. Dass man hier auch an attraktiven Stellen „Häusle bauen“ kann, erfahren die Besucher ebenfalls am Stand: Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften informiert über das Baugebiet Brunnenstube.

Partnerschaftsbeziehungen zu Bellegarde intensivieren

Einen privaten Besuch in der Partnerstadt Bellegarde nutzte Oberbürgermeister Wolff am vergangenen Wochenende zu einem amtlichen Partnerschaftstreffen mit seinem Kollegen Régis Petit (links im Bild). Seit 50 Jahren gibt es Kontakte zwischen den Rotary-Clubs Bellegarde und Bruchsal-Bretten. Seit 1972 läuft das Schüleraustauschprogramm mit dem Melanchthongymnasium, 2001 wurde die Partnerschaftsurkunde zwischen den beiden Städten unterzeichnet. Oberbürgermeister Martin Wolff, der schon länger Bellegarde kennt, sprach sich beim Empfang im Rathaus Bellegarde für eine weitere Intensivierung der Beziehungen aus: „Unsere beiden Kommunen sind ähnlich strukturiert, es gibt viele gute private Kontakte zwischen Familien aber auch Vereinen und einen gut funktionierenden Schüleraustausch. Das sind ideale Voraussetzungen, um auf kommunaler Ebene die europäische Einigung zu intensivieren.“ Ein Beweis für diese Einschätzung war am Montag der Empfang von 30



Schülern des Lycée „Saint-Exupéry“ im Rathaus Bretten, die bis zum 8. Mai in der Melanchthonstadt weilen und bei Gastfamilien untergebracht sind. Oberbürgermeister Martin Wolff dankte den betreuenden Lehrern aus Frankreich Joel Bauchard,

Sandrine Foucher, Marie Emeline Hugo und Amanuelle Duval sowie Sonette Weis vom Melanchthongymnasium für ihr Engagement im Dienste der Partnerschaft. Es ist der 38. Schüleraustausch zwischen MGB und Bellegarde!



Neff-Ausstellung im Foyer des Rathauses Bretten eröffnet

Brettener Industriegeschichte am Beispiel der Herdproduktion aus der Traditionsfirma Neff



Im Rahmen eines kleinen Festaktes haben Oberbürgermeister Martin Wolff (l.v.l.) und Bürgermeister Willi Leonhardt (l.v.r.) im Foyer des Rathauses die neu gestaltete Neff-Ausstellung zusammen mit dem Geschäftsführer der Neff GmbH Albin Andreas Finck (Bildmitte) eröffnet. Gezeigt werden Geräte aus der über 130-jährigen Firmengeschichte von Neff, zu denen neben einem Haushaltsherd aus den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, einem frühen Elektroherd von 1948 oder dem ersten Einbauserd Baujahr 1967 auch Geräte aus der aktuellen Produktpalette zählen. Die Ausstellung ist während der üblichen Öff-

nungszeiten des Rathauses, montags - mittwochs von 7:30 bis 16:30 Uhr, donnerstags von 7:30 - 18:00 Uhr und freitags von 7:30 - 13:00 Uhr zu besichtigen. Die Geschichte von Neff ist untrennbar mit der der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Bretten verbunden. Seit Carl Andreas Neff am 12. Juni 1877 mit sechs Gesellen die „Carl Neff Herd- und Ofenfabrik“ gründete, setzten Herde und Öfen aus Bretten Standards in den Küchen aus Deutschland, Europa und inzwischen weltweit. Im Laufe des Firmenbestehens gab es kontinuierlich entscheidende Produktinnovationen: Bereits 1878 stell-

te man „Sparkochherde“ her; schon damals war das Thema Energieeffizienz also wohl nicht unwichtig. Von da an ging es „Schlag auf Schlag“ und Neff bewies immer wieder aufs Neue, dass Innovationen aus Bretten das Kocherlebnis- und damit manchmal auch das Kochverhalten ganzer Generationen beeinflusste. Ob der erste elektrische Standherd mit emaillierten Oberflächen und getrennt schaltbarer Ober- und Unterhitze (1949), der erste Mikrowellenherd Europas (1957) oder das erste europäische Induktionskochfeld (1958) - Neff setzte die Trends. Aber auch die Gestaltung von Küchen sowie die Bedienfreund-

lichkeit der Geräte wurde durch Entwicklungen aus Bretten beeinflusst. So präsentierte man 1961 als erster Hersteller Einbaubacköfen, Einbauserden und Kochmulden, die in die Küchenmöbel integriert werden konnten und fertigte schon 1971 Herde mit Pyrolyse-Selbstreinigung. Die Krise der Herdproduktion in den 70er Jahren setzte neue Kräfte frei und diese Innovationskraft setzte sich nahtlos ins neue Jahrtausend fort. 2003 ermöglicht Neff das schonende System-Dampfgaren in allen Backöfen und Herden, 2005 verschwinden die Backofentüren unter dem Backofen und 2007 revolutioniert „CircSteam“, eine Kombination von Heißluft und Dämpfen, das Dampfgaren. Neff ist heute mit rund 1.200 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Region und exportiert die in Bretten gefertigten Geräte in viele Länder Europas und nach Übersee. OB Wolff dankte Neff-Geschäftsführer Albin Finck für die Exponate: „Es passt gut zum Rathaus unserer Stadt, eine Ausstellung zu präsentieren, die Industriegeschichte und wirtschaftliche Aktualität attraktiv verbindet. Jeder Rathausbesucher wird so daran erinnert, dass einst Bretten Stadt der Herde war und heute in einem gesunden Branchenmix die Neff-Produkte aus unserer Stadt auch heute zur internationalen Spitze gehören.“